

Abriss an der Brauerei hat begonnen

Anfang der Woche ist der Kran angerollt. Ehe auch gebaut werden kann, wird aber noch einige Zeit vergehen.

VON STEFAN LEHMANN

Riesa. Es tut sich was auf dem ehemaligen Brauereigelände in Altriesa. Anfang dieser Woche haben die Räumarbeiten auf dem seit Jahren brachliegenden Grundstück begonnen. „Der Abriss soll jetzt vollständig umgesetzt werden“, bestätigte Eigentümer Gunnar Thies. Der Hamburger hatte das Grundstück schon vor mehr als zehn Jahren gekauft. Bisher war dort aber noch nichts passiert, aus Kostengründen.

Bewegung war erst im vergangenen Jahr in die Sache gekommen. Im Dezember hatte Gunnar Thies erklärt, dass die Entwicklung auf dem Markt und auch die Zinsen derzeit das Vorhaben begünstigen. Damals hatte Thies seine Pläne für das Grundstück zunächst nichtöffentlich im Bauaus-

schuss vorgestellt, später war er mit ersten Details auch an die Öffentlichkeit gegangen. Nun folgten den Worten Taten. „Derzeit laufen die Planungen für einen Vorhaben- und Erschließungsplan“, erläutert Gunnar Thies. Nach diesem Plan sollen etwa 30 Einzel- und Doppelhäuser auf dem früheren Brauereigelände entstehen.

Geplant ist ein in sich relativ geschlossenes, ruhiges Wohnviertel für Familien, inklusive einer Spielstraße, der Verkehr soll draußen gehalten werden. Ob es bei dieser groben Planung bleibt oder der Eigentümer noch einmal Details ändern muss, wird sich noch entscheiden. Schon in dieser Woche erfolge die nächste Abstimmung mit der Stadt und den zuständigen Gremien, so Thies. Frühestens danach will er erste Zeichnungen öffentlich machen. Mehr als zwei Jahre lagen die Pläne für die Wohnhäuser schon in der Schublade. Wie lange der Abriss dauern wird, führte der Eigentümer nicht näher aus.

Auch der Stadtverwaltung ist nicht entgangen, dass die Industriebrache nach jahrelangem Stillstand aufgeräumt wird. „Es



Auf dem Brauereigelände in Altriesa haben die Abrissarbeiten begonnen. Foto: Sebastian Schultz

ist ein sehr erfreuliches Signal, dass die Fläche nun von den Ruinen befreit wird“, erklärt Stadtsprecher Uwe Päsler auf Anfrage. Die Hoffnung, dass nun innerhalb kur-

zer Zeit die Häuser auf dem Grundstück in die Höhe wachsen, bremst er allerdings. „Abriss und Neubebauung sind zwei völlig unabhängige Vorgänge. Die Beraumung

war schon immer möglich, dazu braucht der Eigentümer keine Genehmigung.“ Für die geplanten Neubauten sieht das laut Uwe Päsler gänzlich anders aus. „Für eine neue Bebauung ist ein Vorhabens- und Erschließungsplan nötig.“ Ein Antrag auf das planungsrechtliche Verfahren liege momentan noch nicht vor. Zwar seien Investor und Stadt „in hoffnungsvollen Gesprächen“, sodass das Planungsverfahren möglichst bald erfolgen könne. „Nichtsdestotrotz muss man realistisch von einem Planungs- und Genehmigungszeitraum von wenigstens einem Jahr ausgehen.“

Die Nachbarn in Altriesa werden sich wohl auch so darüber freuen, dass die Ruine beraumt wird, die in den vergangenen Jahren für eher unliebsame Schlagzeilen gesorgt hatte. So hatte dort im Herbst 2018 ein Haufen Unrat gebrannt. Außerdem galt das schwer zugängliche Gelände auch als Rückzugsort für Tiere, möglicherweise auch für Ungeziefer. Die Brauerei war in den 90er-Jahren geschlossen worden und stand danach lange leer. 2001 war das Hauptgebäude vollständig ausgebrannt.